

Yb  
3523





QK 1546, 68

Kat. II 735

Yb  
3523

**Text**

zur

**Passionsmusik,**

welche

von dem seligen

**Herrn Kapellmeister Graun**

unlängst gesetzt ist

und

**auf den Charfrentag**

**in der Schulkirche**

aufgeführt werden sol.

BIBLIOTHECA  
POMICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLA  
(GAALLE)



A. d. Bibliothek  
des Thüring.-Sächs.  
Geschichtsvereins.



Halle, mit Grunertischen Schriften.



1798. 10. 10. 10. 10.

1798. 10. 10. 10. 10.

1798. 10. 10. 10. 10.

1798. 10. 10. 10. 10.



1798. 10. 10. 10. 10.





Choral.

**D**a, dessen Augen flossen,  
So bald sie Zion sahn,  
Zur Frevelthat entschlossen,  
Sich seinem Falle nah:  
Wo ist das Thal, die Höle,  
Die, Jesu! dich verbirgt?  
Verfolger seiner Seele,  
Habt ihr ihn schon erwürgt?

Tutti.

Sein Othem ist schwach, seine Tage sind ab-  
gekürzet, seine Seele ist voll Jammer, sein Le-  
ben ist nahe bey der Hölle.

† 2

Recit.

Recit.

Gethsemane, wen hören deine Mauren  
So bange, so verlassen trauren,  
Wer ist der peinlich langsam Sterbende?  
Ist das mein Jesus? Bester aller Menschenfinder,  
Du zagst, und zitterst gleich dem Sünder,  
Dem man sein Todesurtheil fällt.  
Ach seht! er sinkt, belastet mit den Missethaten  
Von einer ganzen Welt;  
Sein Herz in Arbeit fliegt aus seiner Höle;  
Sein Schweiß rollt purpurroth  
Die Schläf herab.  
Er ruft: betrübt ist meine Seele,  
Bis in den Tod.

Arie.

Du Held! auf den die Räder  
Des Todes ausgeleert,  
Du hörst den, der schwächer  
Am Grabe Trost begehrt,  
Du willst, du kannst sein Schutzgott  
seyn. E.

Wenn ich am Rande dieses Lebens  
Abgründe sehe, wo vergebens  
Mein Geist zurücke strebt;  
Wenn ich den Richter kommen höre  
Mit Wagen, Donner; und die Sphäre

Von

Von seinem Fußtritt hebt:  
Wer wird alsdann mein Schutzherr seyn?  
B. A.

Choral.

Wen hab ich sonst, als dich allein,  
Der mir in meiner letzten Pein  
Mit Rath und Trost weis beizuspringen?  
Wer nimmt sich meiner Seelen an,  
Wenn nun mein Leben nichts mehr kar  
Und ich muß mit dem Tode ringen?  
Wann allen Sinnen Kraft gebricht?  
Bist du es, Gott mein Heiland, nicht?

Recit.

Ach mein Immanuel!  
Da liegt er tief gebückt  
Im Staube, ringt dem Tod entgegen, blickt  
Gen Himmel, jammert laut: Laß, Vater, diese  
Stunde,

Laß sie vorüber gehn;  
Nimm weg den bittern Kelch von meinem  
Munde.

Du nimmst ihn nicht? Wohl an, dein Wille  
soll geschehn.

Erheitert steht er auf von der erstaunten Erde,  
Gestärkt durch eines Engels Hand;  
Und seht! die Zünger hat ein Schummer übermant;

† 3

Hier

Hier liegen sie, gestükt mit trauriger Ge-  
berde,

Betrachtend steht der Menschenfreund und spricht  
Mit über sie gehängten holden Angesicht:

Der Geist ist willig, nur der Leib ist schwach!

Und bückt sich, Petrus Hand sanft anzurühren,  
nieder;

Auch du bist nicht mehr wach?

O wacht und betet, meine Brüder!

### Arie.

Ein Gebet um neue Stärke,  
Zur Vollendung edler Werke,  
Theilt die Wolken, dringt zum HErrn.  
Und der HErr erhört es gern. E.

Klimm ich zu der Tugend Tempel  
Matt den steilen Pfad hinauf:

O so sporn ich meinen Lauf,

Nach der Wanderer Exempel,

Durch die Hofnung jener schönen

Ueber mir erhabner Scenen,

Und erleichtre meinen Gang

Mit Gebet und mit Gesang. B.A.

### Recie.

Nun klingen Waffen,

Lanzen blinken bey dem Schein der Fackeln,

Mörder bringen ein,

Jch

Ich sehe Mörder.  
Ach es ist um ihn geschehn!  
Er aber, unerschrocken, naht sich den Feinden  
selbst;  
Grosnmüthig spricht er: Sucht ihr mich?  
So laffet meine Freunde gehen.  
Die schüchternen Gefährten fliehen  
Auf dieses Wort;  
Ihn bindet man, ihn führt man fort.  
Sein Petrus folgt, der einzige von allen,  
Er folgt, zur Hülfe schwach, von fern:  
Mitleidig folgt er seinem HErrn  
Zum Caiphas. Was hör ich hier vor Worte  
schallen!  
Ach es ist Petrus, der iht spricht:  
Ich kenne diesen Menschen nicht!  
Wie tief bist du von deinem Edelmuth gefallen;  
Doch siehe, Iesus wendet sich und blickt ihn  
an,  
Er fühlt den Blick,  
Er geht zurück,  
Er weinet bitterlich.

Arie.

Ihr weich geschafne Seelen,  
Ihr könnt nicht lange fehlen.  
Bald höret euer Ohr

Das strafende Gewissen,  
Bald weint aus euch der Schmerz. C.  
Ihr thränenlose Sünder bebet;  
Einst mitten unter Rosen hebet  
Die Keu den Schlangenkopf empor  
Und fällt, mit unheilbaren Bissen,  
Dem Frevler an das Herz. B. A.

Tutti.

Unsre Seele ist gebeugt zu der Erden, o we-  
he! daß wir so gesündigt haben!

Choral.

Ich will von meiner Missethat  
Zum HERRN mich bekehren,  
Du wollest selbst mir Hülff und Rath  
Dazu, o GOTT, bescheren;  
Und deines guten Geistes Kraft,  
Der neue Herzen in uns schafft,  
Aus Gnaden mir gewähren.

Recit.

Jerusalem, voll Mordlust, ruft mit wildem  
Ehron:  
Sein Blut kommt über uns und unsre Söhne und  
Töchter!  
Du siegst, Jerusalem, und JESUS blutet schon.

Im

Im Purpur ist er schon des Volkes Hohge-  
lächter,

Damit er ohne Trost in seiner Marter sey,  
Damit die Schmach sein Herz ihm breche.  
Voll Liebe steht er da, von Gram und Unmuth  
frey,

Und trägt sein Dornendiadem und eine freche  
Verworfenne Mörderhand faßt einen Stab  
Und schlägt sein Haupt;

Ein Strom quillt Stirn und Wang herab,  
Seht, welch ein Mensch!

Des Mitleids Stimm, vom Richtstuhl des Tiran-  
nen spricht:

Seht, welch ein Mensch! und Juda hört sie  
nicht

Und legt dem Blutenden, mit unerhörtem Grim-  
me,

Den Balken auf, woran er langsam sterben soll.  
Er trägt ihn willig und sinkt ohnmachtsvoll.

Nun kan kein edles Herz die Wehmuth mehr ver-  
schließen,

Die lang verhaltenen Thränen fließen;

Er aber sieht sich tröstend um und spricht:

Ihr Töchter Zions weinet nicht.

Arie.

So stehet ein Berg Gottes,  
Den Fuß in Ungewittern,  
Das Haupt in Sonnenstrahlen:

† 5

So

So steht der Held aus Canaan. E.  
Der Tod mag auf den Blihen eilen,  
Er mag aus hohlen Fluthen heulen,  
Er mag der Erden Rand zersplittern  
Der Weise sieht ihn heiter an. B.B.

Tutti.

Christus hat uns ein Vorbild gelassen, auf das  
wir sollen nachfolgen seinen Fusstapfen.

Choral.

Ich werde, dir zu Ehren, alles wagen,  
Kein Creuz nicht achten, keine Schmach,  
noch Plagen,  
Nichts von Verfolgung, nichts von Todes-  
schmerzen,  
Nehmen zu Herzen.

Recit.

Da steht der traurige verhängnißvolle Pfahl.  
Unschuldiger, Gerechter, hauche doch einmal  
Die matt gequälte Seele von dir.  
Wehe! Nicht Ketten, Bände nicht,  
Ich seh gespizte Keile.  
Jesus reicht die Hände dar,  
Die theuren Hände, deren Arbeit Wohlthun  
war,

Auf

Auf jeden wiederholten Schlag durchschneidet  
Die Spitze Nerv und Ader und Gebein. Er  
leidet

Es mit Gedult, bleibt heiter und hängt da,  
Zur Schmach erhöht, voll Blut und Todeschmei-  
zen

An Golgatha.

Ihr Männer Israels, o ruft in eure Herzen  
Erbarmung; laßt die Rache

Im Tode ruhn!

Umsonst! die Väter höhnen ihn,  
Ihr Hohn ist bitter, grausam fröhlich ihre Mie-  
nen

Und Jesus ruft: mein Vater, ach vergieb es  
ihnen,

Sie thun unwissend was sie thun.

Duetto.

Feinde, die ihr mich betrübt,  
Seht wie sehr mein Herz euch liebt,  
Euch verzeihn ist meine Rache.

Die ihr mich in Unglück schmächt,  
Hört mein ernstliches Gebet,  
Daß euch Gott beglückter mache.

Beide.

Solche Tugend lernt ein Christ. E.  
Gott

Gott Jehovah, Heiligster,  
Du verzeihst den Uebertretern  
Alle Schuld;

Gott Jehovah, Gütigster,  
Du erzeigst den Missethättern  
Tausend Huld;

Beide.

Selig wer dir ähnlich ist. B. A.

Recit.

Wer ist der Heilige, zum Muster uns verliehn  
Und unter diesen Missethättern aufgehenket?  
An seiner Tugend kennt ihr ihn;  
Schmach, Folter, Todesangst, vergift er und  
bedenket,

Maria, dein verlassnes Alter und ertheilt  
Dem Freunde seines Busens diesen letzten Wil-  
len:

O Jüngling, das ist deine Mutter. Dieser eilt,  
Ein Schüler Jesu, sein Vermächtnis zu erfül-  
len,

Und Jesus sieht es an  
Und wird noch mehr entzückt und fühlet keine  
Wunden,

Weil er jetzt einen Strahl von Lust den trübren  
Stunden

Noch eines Neu-erfüllten Sünders schenken kan.  
Er

Er kehrt sein Antlitz hin, zu dem an seiner  
Seite.

Gekreuzigten Verbrecher, ihm zu prophezeien:  
Ich sage dir, du wirst noch heute  
Mit mir im Paradiese seyn.

Arie.

Singt dem göttlichen Propheten,  
Der den Trost vom Himmel bringet,  
Daß der Geist sich aufwärts schwinget.  
Erdensohne, singt ihm Dank. E.  
Die du von dem Staube siehst  
Und die rollenden Gestirne  
Unter deinen Füßen siehst,  
Nun genieße deiner Tugend,  
Steig auf der Geschöpfe Leiter  
Bis zum Seraph; steige weiter.  
Seele, Gott sey dein Gesang! B. A.

Tutti.

Freuet euch alle, ihr Frommen: denn des  
Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusa-  
get, das hält er gewiß.

Choral.

Wie herrlich ist die neue Welt,  
Die Gott den Frommen vorbehält!

Kein

Kein Mensch kan sie erwerben.  
O Jesu, Herr der Herrlichkeit,  
Du hast die Stätt auch mir bereit't.  
Hilf sie mir auch ererben.  
Einen kleinen Blick in jene Freudenscene,  
Gieb mir Schwachen,  
Mir den Abschied leicht zu machen.

Recit.

Auf einmal fällt der aufgehaltne Schmerz  
Des Helden Seele wütend an,  
Sein Herz hebt die gespannte Brust,  
In jeder Ader wühlt ein Dolsch,  
Sein ganzer Körper fliegt am Kreuz empor;  
Er fühlt des Todes siebenfache Greuel,  
Auf ihm liegt die Hölle ganz, er kan ihn nicht  
mehr fassen,  
Den Schmerz, der ihn allmächtig drückt;  
Er ruft: mein Gott, mein Gott, wie hast du  
mich verlassen!  
Und seht, die finstre Stunde rückt vorbei,  
Nun seufzet er: Mich dürstet! ihn erfrischet  
Sein Volk mit Wein, den es mit Galle mischet.  
Nun steigt sein Leiden höher nicht,  
Nun triumphirt er laut und spricht:  
Es ist volbracht! empfang, o Vater, meine Seele!  
Und neigt sein Haupt auf seine Brust und  
stirbt.

Es steigen Seraphim von allen Sternen nieder,  
Und klagen laut: er ist nicht mehr!  
Der Erden Tiefen schallen wieder:  
Er ist nicht mehr!  
Erzittere Golgatha, er starb auf deinen Höhen.  
O Sonne fleuch und leuchte diesem Tage nicht!  
Zerreisse Land, worauf die Mörder stehen.  
Ihr Gräber thut euch auf, ihr Väter steigt ans  
Licht,  
Das Erdreich, das euch deckt,  
Ist ganz mit Blut besleckt.  
Er ist nicht mehr! So sag ein Tag dem andern  
Tage:  
Er ist nicht mehr! Der Ewigkeiten Nachhall  
klage:  
Er ist nicht mehr!

Choral.

Ihr Augen weint,  
Der Menschenfreund  
Verläßt sein theures Leben;  
Künftig wird sein holder Mund  
Uns nicht Lehren geben.

Ariette.

Weinet nicht! Es hat überwunden  
Der Löwe vom Stam Juda.

Choral.

QX 46 3523

Choral.

Ihr Augen weint ic.

Coro.

Hier liegen wir gerührte Sünder,  
O Jesu, tief gebückt,  
Mit Thränen diesen Staub zu nehen,  
Der deine Lebensbäche trank.  
Nimm unser Opfer an! E.  
Freund Gottes und der Menschenkinder,  
Der seinen ewigen Gesegen  
Des Todes Siegel aufgedrückt:  
Anbetung sey dein Dank,  
Den opfre jedermann. B. A.



Handwritten text at the bottom of the page, possibly a library stamp or a note, which is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.

Handwritten mark or number at the bottom left of the page.

Pom Y6 35 23, QK

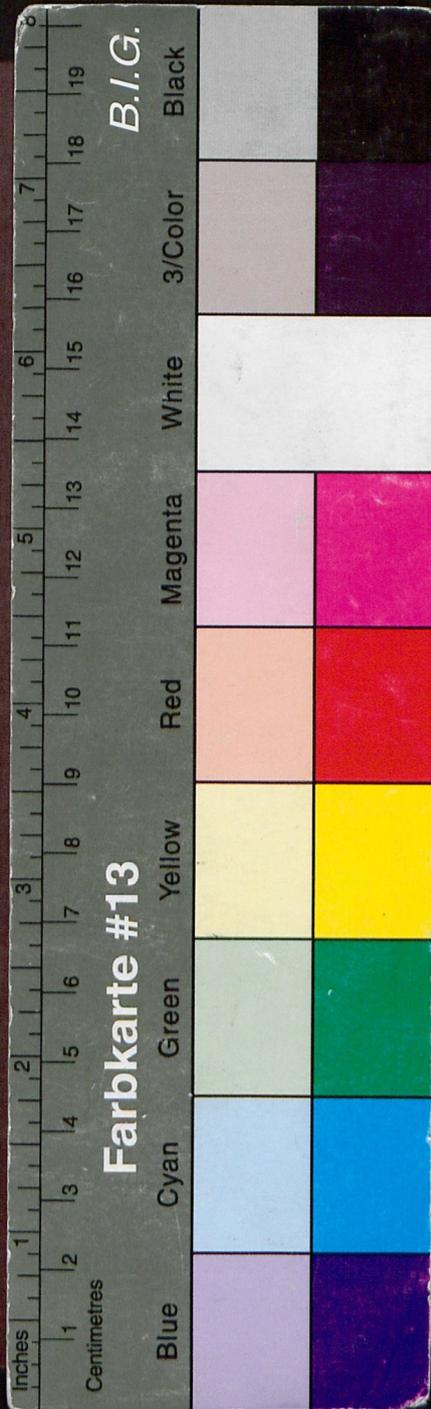
ULB Halle

003 482 677

3







B.I.G.

Farbkarte #13

OK 1546, 68

Kat. II 735

Yb  
3523

Text  
zur  
**Passionsmusik,**  
welche  
von dem seligen  
**Herrn Kapellmeister Graun**  
unlängst gesetzt ist  
und  
**auf den Charfrentag**  
in der **Schulkirche**  
aufgeführt werden sol.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)



BIBLIOTHECA  
RONICKAVIANA

A. d. Bibliothek  
des Thüring.-Sächs.  
Geschichtsvereins.



Halle, mit Grunertischen Schriften.